Zum 12. Schweizer Tonkünstlerfest

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **37 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-443824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum 12. Schweizer. Tonkünstlerfest.

So viele Gäste, zartbesaitet,
Sah selten noch die Stadt Vevey!
Ein Töneschmaus wird dort bereitet,
Der sachte dann hinüberleitet
Zum Maitrankfest am blauen See.

Wer zählt die Schweizer Komponisten,
Die klangvoll kommen da zum Wort!
Man hört sie Wagnern, Sträußeln, Liszten;
Die Viviser die Fahnen hißten,
Gilt's ausnahmsweis auch nicht dem Sport!

In Dur und Moll schießt's in die Halme,
Und drüber hagelt der Applaus.
Der kriegt den Lorbeer, der die Palme;
Bei Rindsfilet und auch beim Salme
Die Dissonanzen klingen aus.

Beckmesser'chens mit Windeseile
Verfassen ihren Kunstbericht,
Wird fürstlich doch belohnt die Zeile.
Den Herren Musici zum Heile
Gereicht's, lobt man und tadelt nicht!

Und sind verrauscht die Tonfestklänge,
Saust manchem in den Ohren noch
Ein Stück von ungeheurer Länge;
Vergnügt stürzt man aus dem Gedränge:
„Ein Ende nahm es schließlich doch!"

Der beese Dietrich von Bern.

Der Landschaftsregisseur.

An Regisseuren ist kein Mangel
Die Welt an manchem nichts verlör'!
Doch einer fehlt uns noch bis heute,
Es ist der Landschaftsregisseur,
Der mit Geschmack und feiner Witt'rung
Ein Landschaftsbild schützt vor Zersplittrung.

Der Hudson könnt des Rheinstroms spotten,
Wär nur in Szene er gesetzt.
So bleibt sein Ufer nur ein Rahmen,
Der jedes Auge schnöd verletzt,
Statt es mit Schönheit zu betören.
Drum her mit Landschaftsregisseuren!

So ruft, der einst das Ueberbrettel
Uns schuf, bis es entzwei gekracht.
Im Ganzen aber scheint doch allen
Die Welt nicht gar so schlecht gemacht.
Laßt nur die Hände weg — kein Zweifel —
Geht viel dann weniger zum Teufel!

=ee=

Es kam der Föhn...

Es kam der Föhn von ungefähr
Mit lustigem Gepfiff daher
Und hat von eines Mädchens Haupt
Den bandgeschmückten Hut geraubt.
Er nahm ihn mit, der lose Fant,
Das Mädchen ist ihm nachgerannt;
Doch eitel war stets ihr Bemühn,
Sie konnte nimmer haschen ihn.
Da kam auch ich von ungefähr
Des Wegs, dem Föhne in die Quer,
Und fing den Hut in seinem Lauf
Und noch dazu das Mädchen auf.
„Hab Dank!" rief ich, „du toller Föhn,
Für diese Beute hold und schön,
Die du in meinen Arm gejagt
Und die so herrlich mir behagt.
Drauf gab ich der Besitzerin
Den Hut zurück mit frohem Sinn,
Und sprach: „Als Finderlohn für mich,
Du schönes Kind, behalt ich dich!"

Josef Wiss-Stäbeli, Zürich.

Schüttelreim.

Die Reisegattin.

Du willst, Karl, daß ich diesen Sommer [den Strand lasse;
Nun denn, so kauf' mir ein Auto für [die Landstraße.

Splitter.

Mancher hält sich für ein Genie, nur weil er die Untugenden eines solchen an sich entdeckt hat.

Zartgefühl.

Die kranke Frau zu ihrem Manne: „Du Jokeb, los, ich merke daß es mit mir hindersi, dem End zue gaht. Lueg, ich will ja i Gottsname gern sterbe, wenn i nur wüßti, wie es Dir nachher gaht und was us de Chindlene wird. Gäll au Jokeb, wenn i nümme da bin, dann nimmscht der e bravni Tochter als Wiib? Gesehscht, da wär 's Hanschueris Mareili, die tät e so rächt für Dich und d'Chind unds ganz Huswäse paße, sie ischt husli und flyßig und het d'Chind au gern. Gäll Jokeb, Du versprichscht mer, daß d'kei andri nimmscht? —"

Jokeb: „He, schwätz au nüd so, stirb nu emal Kathri, dänn wemmer wyters drüber rede!"

Drei Kreuzer.

In Afrika braucht es viel Geld
Für den, der's Regiment will führen.
Marokko spielt jetzt in der Welt
Die große Rolle — und verlieren
Wird der, der's kleinste Portemonnaie
Sein eigen nennt — nu ja, perle! . . .

Spaniolen, Gallier haben beide
Pesetas, Francs hineingesteckt
Viel Millionen, mit Geschmeide
Die Eingeborenen aufgeweckt,
Drum hat es mich gewundert sehr
Was ich aus Köln soeben hör'!

Der Michel — tappig halt wie immer —
Möcht' auch mit Geld beteiligt sein,
Weil von Politik keinen Schimmer
Er hat, glaubt er genügend fein
Zu handeln, wenn drei Kreuzer er
Hinsendet über's Mittelmeer! . . .

Fax.

Chueri: „Hee Rägel, wo finder au am Chindlisamstig gsi, daß mer J niene gseh hät? Händ J d'Santine graue?"

Rägel: „Frögeb nüd ä so gschossen und säb frögeb. Ihr müssed scho, daß i im ä so ä Fal nüd uf d'Rappe luege."

Chueri: „Jä Ihr wärid scho chli i b'Chöste cho, bis sie Eu die ganz Fasade tekeriert gha hettid, 's Stuck an en Franke."

Rägel: „Ja nu, es settis au kost ha, es wär mer se breit gsi wie lang. Harhingege häni us ganz andere Motivlene de Stand nüd ufgschlagen de letst Samstig und säb häni."

Chueri: „Ihr händ Eu gwüß gforchte vor den Italienere?"

Rägel: „Ihr händ's uf dr erst Streich errate. Wüsseder, sit s' mer bim Schlosserstreik mit eme gußisene Schorrise d' Schnupftrucke under dr Nasen eweg grüehrt händ, gahn i nümen ä so näch zue. Sunderheitli wo s' z'Ußersihl usse grad Stei grüehrt händ scho am erste Tag, hän i tenkt: „Rägeli, hüte Dich am Morgarte" und säb hüte Dich."

Chueri: „Jä sind Ihr ä so en Teeggel? Händer denn nüd gläsen im Volksrecht daß 's nüt machi, wenn eim en g'organisierte Bietzistei an Grind ane flügi, nu die ungorganisierte seigid gföhrli?"

Rägel: „Mira woll, lönd ehne de Glaube; i ch bruche d'Nase vorläufig na zum Schnupfe, diesäbe sellid ihri mira mit gorganisierte Gartetöggle la ischla, ich mag ehne 's woll gunne und säb mag ehne 's."

Chueri: „Ihr händ na wit hine seil, Ihr fühled halt nüd gwerkschaftli! Wartid nu bis die italienische Gmüestiger en Chabisfachverein gründed sie werdid J denn d' Nöht scho usthue, wenn Ihr nüd itreted."

Rägel: „J bi parad, 's sell mer nu Eine vo dene Bolentetschlufene zum Stand ane cho."

Chueri: „Aber es wär glich ä schön, wenn Ihr 's hettid wie d'Pflasterbuebe, daß Ihr nu chöntid säge: Vo hüt a chost en Summerrettig 55 Rappe."

Rägel: „J säbern Schanger bin i mir Lebtig Sozialist gsi."

Bade-Anstalt
Mühlegasse 25, Zürich I,
vis-à-vis der Prediger-Kirche — 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Telephon 3202
Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen.. . Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.
Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl., gut ventilierte Badezimmer.

Chronische Harnröhren-Entzündung, Ausfluss heilt in ganz kurzer Zeit mein Radik.-Catheter-Margonal, stets sichere Erfolge. Stück 4 Mk. Preisliste gratis. Versandhaus **Zech,** Berlin 424, Lichterfelderstr. 33.

Gicht- und Rheumaleidende
Migr., Hexsch. u. **Kopfschm.** verschw. b. Gebr. des echten **ind. Margonal-Oeles.** Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5 Mk. Illustr. Preils. grat. Vsdh. **Zech, Berlin 424,** Lichtenfelderstr. 33. — Wiederverk. ges.

Frauen
die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von
Postfach 1246, Buchs (Rheinthal).

Sprech-Apparat

ERNST REINH. VOIGT
Markneukirchen S. 456
Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.

Kluge Frauen - - - -
lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—.
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.

A. ROSENBERGER
BISCUITS-FABRIK
Biscuits-Desserts
5er Stücke wie Basler Leckerli
Biscuits-Champagnes etc.
MUSTER ZU DIENSTEN
ALBISRIEDEN-ZÜRICH

Hygienische
Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illustr. Preisliste gratis u. verschl.
P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98.